

Im Fall des Falles

Es gibt viele Ursachen, die zu einem starken Blutverlust führen können. Im Haushalt, im Straßenverkehr, in der Freizeit, bei der Arbeit können Verletzungen entstehen, die mit einem großvolumigen Blutverlust einhergehen. Wir stellen hier Produkte vor, die Bestandteil ihres IFAK (Individual First Aid Kit) sein könnten.



Effiziente Erstversorgung: Im hoffentlich nie eintretenden Notfall können Produkte wie die Hartmann-Trauma-Bandage, das CAT Gen7 Combat Application Tourniquet und die Leatherman Raptor-Rettungsschere sehr wertvolle Hilfsmittel sein. (Aus Anschauungsgründen wird hier eine simulierte Unfallsituation mit Theaterblut gezeigt).

Der erwachsene, menschliche Organismus enthält rund fünf bis sechs Liter Blut und kann ohne größere Probleme den Verlust von bis zu 0,75 Liter gut verkraften. Bei einer Blutspende wird dem Körper ein halber Liter Blut entnom-

men, was die meisten Personen klaglos vertragen. Steigt der Verlust auf etwa 1,5 Liter an, treten Schwächegefühl, leichte Benommenheit und Durst auf. Die Atmung beschleunigt sich und Angst dominiert die Gefühlslage der Patienten. Ab etwa zwei

Litern Blutverlust kommen Schwindel, Desorientierung hinzu, schließlich verliert das Opfer das Bewusstsein und final, wenn keine Hilfe erfolgt, das Leben. Jeder, der mit Messern, scharfen Werkzeugen wie Äxten, Macheten, Kettensägen oder eben auch Schusswaffen umgeht, sei es im Beruf oder in der Freizeit, im Revier und auf dem Schießstand, sollte Kenntnis von den Methoden zur Stillung von starken Blutungen haben, besser noch darauf vorbereitet sein.

Hartmann Trauma-Bandagen

In einem Erste-Hilfe-Kurs werden diese Fähigkeiten geschult und trainiert. In den Basiskursen für die Sofortmaßnahmen am Unfallort wird gezeigt, wie man mit dem Inhalt des KFZ-Verbandkastens agieren soll. Bei starken Blutungen kommt man aber mit dem klassischen Verbandspäckchen schnell an seine Grenzen. Wer hier vorbereitet sein will, packt noch eine Emergency-Bandage oder auch Israeli-Bandage mit in seinen Verbandkasten. Die Firma



Die Hartmann Trauma-Bandage und Leatherman Raptor-Rettungsschere könnten Bestandteile des individuellen Erste-Hilfe-Kits sein.

Hartmann aus der Schweiz bietet hier eine neue Variante des bekannten Helfers an. Wir haben diese Trauma-Bandagen genauer unter die Lupe genommen und auf ihre Einsatztauglichkeit überprüft.

Leatherman Raptor-Rettungsschere

Dem Praxistest unterzogen wir auch einen weiteren Helfer am Unfallort. Um Wunden versorgen zu können, ist es oft notwendig Kleidung, Sicherheitsgurte oder Stiefel unverzüglich vom Opfer zu entfernen. Hier zählt oft jede Sekunde. In unserem Test nutzen wir die faltbare Rettungsschere Raptor des US-Erfolgsunternehmens von Leatherman. Im ersten Schnittest konnten mit der Raptor 40 Seiten Papier (80 Gramm) gleichzeitig ohne Probleme geschnitten werden! Leder, Stoff und Schaumstoff stellten ebenfalls keine Probleme dar. Selbst schwer zu schneidende Materialien, wie zum Beispiel Verbandstoff wurden exakt getrennt. Die Raptor ist darüber hinaus mit einem Gurtschneider ausgestattet, dessen Schärfe beeindruckend war. Den Ringschneider stellten wir auf eine harte Probe. Schmuckringe sind in der Regel aus relativ weichen Metallen, sodass wir diesen an den Spanndrähten unseres Gartenzauns testeten. Auch diesen Test bestand die Schere mit Bravour. Die mitgelieferte Scheide nimmt die Raptor sowohl im zusammengefalteten wie auch geöffneten, einsatzbereiten Zustand auf und hält diese sicher an Ort und Stelle. Aufgrund ihrer Konstruktion kann die Tragevorrichtung leicht auf einen Gürtel aufgesteckt oder in ein M.O.L.L.E.-System integriert werden. Die Ausrichtung und Zugriffsseite der Scheide ist frei wählbar. Der Sauerstofftankschlüssel nach U.S.-Norm wird in unseren Gefilden eher weniger zum Einsatz kommen. Die Raptor gibt es in sechs verschiedenen Farbvarianten, hier findet bestimmt jeder seine Rettungsschere.

In der Praxis

Wenn mit der Raptor die Wunden frei gelegt wurden, kommt die Trauma-Bandage von Hartmann zum Einsatz. Die platzsparende Vakuumverpackung ist durch die große Aufreißtasche leicht zu öffnen. Sofort fällt dem Benutzer die mit einem extra starken, saugenden Kern ausgestattete Komresse auf. Der Hersteller verspricht, dass durch



Eine fest installierte Hartmann Trauma-Box auf dem Schießstand oder in der Waldhütte des Reviers ist sicherlich keine dumme Idee.

das spezielle Wundflies die Komresse nicht mit der Wunde verklebt. Auf der Komresse ist das Kernstück der Trauma-Bandage angebracht, der Druckapplikator. Hier wird eine weitere Weiterentwicklung von Hartmann offenbar. Der Druckapplikator wird in beiden Richtungen in die Bandage eingefädelt, wodurch eine höhere Kompression und eine bessere Platzierung erreicht werden. Die Anwenderfreundlichkeit wird zudem um den Abrollstopp erhöht. Fällt die Bandage während des Anlegens aus der Hand, greift dieser und verhindert ein weiteres Abrollen

der Bandage. Zum Fixieren des Endes ist an diesem ein Befestigungsbügel angebracht. Das lästige Suchen nach Klebestreifen oder der „Schwiegermutter“ entfällt hierdurch. Die Firma Hartmann geht in der Bereitstellung der Trauma-Bandage noch einen Schritt weiter. Sie ist in drei verschiedenen Größen einzeln aber auch in einem Trauma-Box-Beutel erhältlich. Im letzteren Fall sind in einer praktischen Aufreißtasche, steril und gegen Verschmutzung gesichert, medizinische Einweghandschuhe und die Trauma-Bandage optimal verpackt. Wenn



Die faltbare Raptor-Rescue-Schere bahnt sich zuverlässig ihren Weg durch unterschiedlichste Materialien.



die Blutung mit der Trauma-Bandage nicht gestillt werden kann, befindet sich in dem Trauma-Box-Beutel auch noch ein CAT Gen7 Combat Application Tourniquet, mit dem dann die entsprechende Extremität abgebunden werden kann. Darüber hinaus steht auch ein praktischer Hartmann Trauma-Box-Wandspender als dauerhafte Bereitstellungsmöglichkeit zur Verfügung. Die Metall-Kunststoff-Box mit Schnellzugriff ist mit dem Trauma-Box-Beutel-Inhalt befüllt und eignet sich in idealer Weise dafür, auf Behördendienststellen, Schießständen, in Waldhütten im Revier, in Einsatzfahrzeugen oder am Arbeitsplatz fest montiert zu werden, damit man im Fall des Falles schnellstmöglich lebensrettende Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen kann. Im weltweiten Netz entdeckt man je nach Anbieter sehr unterschiedliche Preise zu den medizinischen Hartmann-Produkten und der Leatherman Raptor-Rettungsschere, sodass wir hier keine Preise angeben. Für die getesteten Produkte der Firmen Hartmann und Leatherman können wir eine klare Kaufempfehlung aussprechen, in der Hoffnung, dass sie nie gebraucht werden. Stay Safe! Weitere Informationen findet man unter: www.trauma-bandage.com sowie www.leatherman.com



Eine schnelle, sichere Erstversorgung von Verletzten ist mit den richtigen Werkzeugen bei all dem Stress durchführbar. Das Aufschneiden einer Hose wird mit der Raptor zum Kinderspiel. Das Anlegen der Hartmann Trauma-Bandage wird durch den Druckapplikator wesentlich erleichtert. Mit einem CAT Gen7 Combat Application Tourniquet können auch starke Blutungen gestillt werden.